

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsgeldern und in allen Anzeigen enthält

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM (Halbmonatlich 1 RM); durch die Post bezogen monatlich 2 RM (eine Aufstellunggebühr) / Vierteljährlich 6 RM / Halbjährlich 11 RM / Jährlich 20 RM. Anzeigenpreise: Die erstmalig gestellte Spaltenzeile oder deren Raum 600 RM, für Familienanzeigen 400 RM, für die Restzeit entsprechend an den beigefügten Tarif. Anzeigen-Zahlung bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-Alt., Oberbahnpoststraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen besonderer Bedarf besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang Dienstag, den 13. Juli 1926. Nummer 160

Helft den englischen Bergarbeitern!

Seit 10 Wochen streiken die Bergarbeiter in England. Sie kämpfen einer der schwersten und opferreichsten Wirtschaftskämpfe der letzten Jahrzehnte. Der Ausgang des Kampfes ist von entscheidender Bedeutung für das internationale Proletariat.

Die Internationale Arbeiterhilfe

Am ersten Tag an die Arbeiter aller Länder aufrufen zur Unterstützung des Kampfes. Mit Stolz kann sie auch diesmal zuweilen auf die Leistungen, die sie international vollbracht hat.

Bei der großen Anzahl der Streikenden und ihrer Familienangehörigen reichen die bisher gesammelten und überwiesenen Gelder aber bei weitem nicht aus. Die Not der Familien steigt täglich. In einigen Bezirken des englischen Streikreviers gerät die Auszahlung der Geldunterstützung ins Stocken. Die einzige Hilfe ist die der Internationalen Arbeiterhilfe, durch die eingehendste Klügel und die Verteilung von Lebensmittelpaketen.

Aus dieser Situation geht klar hervor, daß die Fortführung des englischen Streiks nur möglich ist durch weitgehendste materielle und materielle Hilfe der Arbeiter aller Länder. Die russischen Arbeiter und Bauern haben auf Veranlassung der IAH durch ihre Gewerkschaften riesige Summen den kämpfenden zur Verfügung gestellt. Der KPD hat auf die Aufforderung der IAH in Deutschland gar nicht einmal geantwortet. Die vom KPD selbständig begonnenen Sammlungen sind nicht mit der notwendigen Energie eingeleitet und durchgeführt worden.

Aber auch das gesamte Sammelergebnis unserer Organisation in Sachsen kann noch nicht als befriedigend gelten. Wir fordern deshalb heute alle Organisationen in Sachsen, insbesondere die Kommunistische Partei, den Roten Frontkämpferbund und die Jugend erneut auf, die Sammelaktion der IAH zu unterstützen.

In allen Orten müssen die Organisationen, die noch über proletarisches Empfinden verfügen, sofort zu einer Sprechungsaktion treten. Dabei ist folgendes zu berücksichtigen:

Alle von der IAH an die Ortsgruppen herausgegebenen Sammelkarten und Sammelmarken sind — soweit dies noch nicht geschehen ist — sofort in Umlauf zu setzen.

Alle Ortsgruppen ohne Sammelkarten oder Sammelmarken müssen solche sofort beim Landesauschuss der IAH anfordern, auch wenn in dem Ort noch keine Ortsgruppe der IAH besteht.

Alle Genossen müssen unbedingt dafür eintreten, daß in Betriebs- oder Gewerkschaftsversammlungen sofort Stellung genommen wird zum englischen Bergarbeiterstreik. Dabei sind Anträge einzubringen, daß ungeeignet ein Stundenlohn für die englischen Arbeiter abgesetzt wird.

Bei allen zur Zeit stattfindenden Veranstaltungen (Gewerkschaftstreffen, Treffen des KPD, Sporttagen usw.) müssen kurze Ansprachen gehalten werden, die hinweisen auf den englischen Streik und auf die Sammlungen, die im Hinblick darauf vorgenommen werden sollen.

Bei allen Festzügen und Demonstrationen müssen Schilder und Plakate mitgeführt werden, die auf die Sammelaktion aufmerksam machen.

Die IAH hat gerade in Sachsen während der Infestation Hilfe erhalten von den englischen Arbeitern. Tausende und aber tausende englische Pfund haben die englischen Arbeiter außerdem zur Durchführung der von der IAH eingeleiteten Hilfsaktion während der großen Streiks im Jahre 1924 zur Verfügung gestellt.

Ihr Berg-, Metall- und Textilarbeiter, die englischen Brüder geben für euch! Was gibt ihr bis heute für sie?

Arbeiter, Arbeiterinnen! Helft, sammelt, laßt kein Mittel unversucht, keinen Kollegen unbetroffen, keinen Betrieb ohne Sammelmarken oder Sammelkarten der IAH, kein Haus ohne Hilfskarte!

Die Hindernisse, die die Sammelaktion hemmen, kennen wir. Sie sind aber klein gegenüber der Not unserer kämpfenden Brüder in England.

Arbeiter, Klassengenossen, erfüllt eure Pflicht! Helft ihr ihnen — Helft ihr euch!

Landesauschuss der Internationalen Arbeiterhilfe, Dresden-Alt., Güterbahnstr. 24.

Für Einberufung des englisch-russischen Gewerkschaftskomitees

Die Hilfsaktion in der Sowjetunion gestärkt.

Moskau, 10. Juli. (Agentur.)

Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion hat am 3. Juli folgendes Telegramm an die Exekutivkommission des Britischen Bergarbeiterverbandes gerichtet:

Im Zusammenhang mit ihrer Botschaft vom 1. Juli, die der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion erhielt, und des Unwohlens des Generalsekretärs des Generalrats C. L. R. vom 28. Juni, sandte der Zentralrat heute folgendes Telegramm an den Generalrat, das nachstehend wörtlich wiedergegeben wird.

Im Namen des Präsidiums des Zentralrates der Gewerkschaften habe ich Ihnen folgendes mitzuteilen:

Ihr Telegramm vom 29. Juni erhalten. Die Unbekanntheit Ihrer Antwort setzt uns ziemlich in Erstaunen. Es scheint uns, daß der Stand der Angelegenheit gerade eine vollständige Beilegung der Frage der Hilfsaktion für die Bergarbeiter einschließt. Die Arbeiter der Sowjetunion und auch das gesamte internationale Proletariat verfolgen mit lebhafter Sympathie und Interesse den fortwährenden Kampf der britischen Bergarbeiter. Die Verhältnisse, in die der Streik die Bergarbeiter gegenwärtig versetzt hat, zwingt die Gewerkschaften der Sowjetunion, die Ergebnisse des Streiks heraus zu ziehen. Die Führer der britischen Bergarbeiter haben an den Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion am 1. Juli folgende Mitteilung geschickt:

Die englischen Bergarbeiter wiederholen den herzlichsten Dank für die geleistete Hilfe und wenden sich an Sie, sobald sie möglich weiter zu helfen, da die Regierung und die Grubenbesitzer sich bemühen, uns durch Aus Hungertung zur Unterwerfung zu zwingen.

Smith, Richards, Richardson, Co., Ltd.

Die bürgerliche Regierung, die die energielosen Schritte unternimmt, um den Streik der Bergarbeiter abzuwürgen, übertrifft die Sowjetunion zu bedauern und internationale Kampfkampagnen herauszubekommen. Die Führer der Arbeiter der Internationalen, ein beträchtlicher Teil der Gewerkschaften Englands und der internationalen Berufsorganisationen betreiben eine passive, manchmal verräterische Politik gegenüber den streikenden Bergarbeitern. Der Mangel an genügender Unterstützung für die Bergarbeiter, der Druck der Regierung, der Grubenbesitzer und der ganzen Bourgeoisie können zu einer Verstärkung des Bergarbeiterstreiks führen.

Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion, befehlend dem aufrichtigen Wunsch, den Bergarbeitern Englands Hilfe zu leisten, und in Erfüllung seiner Pflichten als internationaler Solidarität, lehnt dem Generalrat der Trade Unions vor, das englisch-russische Komitee zur Einberufung der Frage der Hilfeleistung für die Bergarbeiter einzuberufen. Der Kampf um die Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung soll nicht durch Worte, sondern durch Handlungen, die diese Einheit stärken, durchgeführt werden. Der Erfolg des Streiks wird zu einem großen Teile von der Art und der Regelmäßigkeit der erforderlichen Hilfeleistung für die streikenden Bergarbeiter abhängig sein.

Die Beilegung der Entscheidung des Generalrats zur Einberufung des englisch-russischen Komitees ist eine dringende Angelegenheit und betrifft sowohl den Kampf für die wirkliche Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung, wie auch den erfolgreichen Streik der Bergarbeiter Englands.

Brüderliche Grüße!
Generalsekretär des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion.

Zugleich gibt der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion den besten Überzeugung Ausdruck, daß unter Vorbehalt, das englisch-russische Komitee zu dem Zweck einzuberufen, die Hilfeleistung für die streikenden Bergarbeiter zu steigern, völlig mit der Meinung der Führer des hiesigen Streikkomitees der englischen Bergarbeiter übereinstimmt. Durch Vertreter des Bergarbeiterverbandes der Sowjetunion erhalten wir eine Mitteilung, die genau die Tatsache beweist, daß die in unserer Botschaft an den Generalrat am 28. Juni ausgedrückte und im obengenannten Text unseres heutigen Telegramms wiederholte Meinung von den Führern der britischen Bergarbeiter geteilt wird.

Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion erklärt mit Nachdruck, daß die Sache der Unterstützung der englischen Bergarbeiter eine Pflicht des gesamten internationalen Proletariats ist, in dessen Reihen die Arbeiter der Sowjetunion alles Mögliche tun werden, um die proletarischen Interessen von den Angestellten der Kapitalisten und der sie beherrschenden bürgerlichen Regierung zu verteidigen.

Brüderliche Grüße!
Dagobad, Sekretär.

Die Meldungen der bürgerlichen Westpresse über die angeblich bevorstehende Einberufung der Bergarbeiterhilfeaktion in der Sowjetunion und über ein angebliches Verbot von Lohnabgaben zugunsten der Streikenden durch die Sowjetregierung sind eine provokatorische, infame Lüge, die auf Verwirrung in den Reihen der Unwissenden Bergleute hinführt. Nichts an diesen Meldungen ist wahr.

Mit ungeschwächter Begeisterung dankt die Hilfsaktion in allen Sowjetrepubliken für die in den letzten Tagen eingeleiteten Maßnahmen, welche die Solidarität der Lohnabgaben während der gesamten Streikdauer fortzusetzen. In der

Der Prozeß gegen Katosi

Budapest, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Gestern vormittag 10 Uhr begann die Hauptverhandlung gegen Katosi und Genossen. Das ganze Gerichtsgedäude war von Polizei umringt. Vor dem Gebäude hatten sich die kommunistischen Arbeiter in Massen versammelt und empfingen die Angeklagten mit lauten Hochrufen. Die Arbeiter wurden durch die Polizei verhindert, in das Gerichtsgedäude hineinzukommen. — Unter zahlreichen ausländischen Pressevertretern und Verteidigern sind auch die deutschen Reichstagsabgeordneten Rosenfeld und Rosenbergs sowie ein Abgeordneter der Tschchoslowakei, A. Reibich, erschienen. Der größte Teil der Verhandlung verließ mit der Aufnahme der Personalien der 54 Angeklagten. Dann ging der Vorsitzende zum Vorleser der Angeklagten Genossen Dery und Katosi über, die beide ein klares Bekenntnis zur kommunistischen Partei in ihren Aussagen ablegten.

Protest gegen die Horth-Blutskizze

Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Eine Protestversammlung von 1800 Arbeitern von Berlin-Friedrichshagen nahm eine Resolution für sofortige Freilassung von Katosi und Genossen an.

Der SPD-Abgeordnete Rosenfeld als Verteidiger in Ungarn

Budapest. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rosenfeld ist zur Verteidigung der Angeklagten in dem am 11. Juli begonnenen Katosi-Prozeß in Budapest eingetroffen.

Stöckel Todesurteile gegen Verschwörer

Konstantinopel. Der aus Anlaß des Komplotts zum Sturz der heutigen türkischen Regierung in Smyrna festgenommenen 18-tägigen Verschwörerprozeß schloß mit dem Antrag auf 12 Todesurteile gegen die aktiven Verschwörer. Der Urteilspruch erfolgt heute. Die Todesurteile werden 24 Stunden später vollstreckt.

Französisch-englische Schuldenverhandlungen

Zwischen England und Frankreich haben Verhandlungen über die Schuldenerregung begonnen. Unterstaatssekretär Du Bois ist nach London gefahren und hat dort Besprechungen mit Churchill. Die Gesamtschulden Frankreichs an England betragen 600 Millionen Pfund, das sind 16 325 000 000 Goldmark. Man rechnet in Frankreich mit einem Abkommen, nachdem man jährlich 12 1/2 Millionen Pfund auf die Dauer von 62 Jahren zahlen muß.

Die Forderung lehnt die Demeuerung Frankreichs voraus. Amerika lehnt Privatdarlehen an Frankreich ab. Es verlangt die Demeuerung Frankreichs.

Die Fememordprozesse wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Berlin. Bei der Eröffnung der Rechtsanwaltsverhandlung durch das Reichsgericht in der Fememordsache Bauer wurde von dem Reichsanwalt Holtenberg der Ausschluß der Öffentlichkeit und

die Aufhebung des Schweigebots beantragt. Nach etwa 15 Minuten verhandelte das Reichsgericht den Beschluß auf Ausschluß der Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Gerichtsverhandlung. Angehört sei die Zulassung der Öffentlichkeit aus außergerichtlichen Gründen im Interesse der Staatssicherheit nicht möglich. Das Reichsgericht hat sich damit über den Standpunkt der Reichsregierung über die Zulassung der Öffentlichkeit hinweggesetzt, also das Reichsgericht ist gegen die Reichsregierung.

Die Verurteilung der Fememörder verworfen

Die Drahtgeber bleiben fest.

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die 2. Strafkammer des Reichsgerichts hat gestern noch einmütig die Verurteilung der Fememörder in der Fememordprozeß verworfen und die Einwände der Verteidigung zurückgewiesen. Damit ist das Urteil im Fememordprozeß, das gegen Stein, Wittenkamp und Böhm auf Todesstrafe und gegen die eigentlichen Drahtgeber der Fememörder, Freilich, Gutzkow und die Teilnehmer von Seiden, auf Freipruch lautete, für rechtskräftig erklärt worden. Die Öffentlichkeit war auch in der Verhandlungsvorbereitung ausgeschlossen, den Rechtsanwältinnen wurde Schweigepflicht auferlegt. Der Verlauf dieser Verhandlungsvorbereitung ist ein Schulbeispiel dafür, wie die Hinterwälder der Fememörder von der deutschen Rechtsprechung mit allen Mitteln gebedt werden.

Arbeitermörder werden freigesprochen

München, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das Landgericht Parva sprach den Hiltfermann Schmidt, der in der Nacht des 1. Mai den Hauzer Dauber erschossen hat, frei. Dauber wurde erschossen, als er an dem Rathaus an den Hiltfermann vorbeifuhr. Der Freispruch ist ein unerhörtes Verstoß gegen die Arbeiter, die durch diesen Verstoß für vogelfrei erklärt werden. Die Antwort muß ein härterer Kampf um die Freilassung der politischen Gefangenen sein.

Stumpenpaß an der Arbeit

Genossen Oberdörfer und Böhsen verhaftet.
Düsseldorf, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Düsseldorf Polizei hat am vergangenen Freitag die kommunistischen Sekretäre Oberdörfer und Böhsen verhaftet und wegen angeblichem Landesverrat sofort nach Münster übergeführt. Dort sollte sich allerdings heraus, daß der Brief, der sie belastete, von der Spionageabteilung der politischen Polizei selbst hergestellt war. Die politische Polizei mußte daher die Genossen wieder freilassen.

Bormarsfelder Kommunisten im Gaargebiet

Saarbrücken. Bei dem am 12. Juli stattgefundenen Gemeindevorwahl im Gaargebiet errangen die Kommunisten einen außerordentlichen Erfolg. In Saarbrücken verdoppelten sie ihre Mandate, von 4 auf 8. In Reunfranken haben neben 13 Gemeindevorwählern und 10 Sozialdemokraten die Kommunisten 10 Mandate erhalten. Durch die starke Zunahme der Kommunisten verfallen jetzt in einer Reihe von Gemeinden die Unterpunkte über die absolute Mehrheit.